

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

262 (8.11.1901) Abendausgabe

Expedition: Mittel und Lammstraße Ecke nach K. Kaiserstr. u. Marktpl.

Telegraphische Adressen: Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. monatlich.

Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10.

Frei ins Haus bei täglich 5mal. Zustellung M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Zeitspalt 20 Pfg., die Zeitspalt 60 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Gourier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Nr. 262.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Freitag den 8. November 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Li-Hung-Tschang's Tod.

(Telegramme.)

— Peking, 6. Nov. 6 Uhr Abend. (Reuter.) Li-Hung-Tschang lebt noch. Man hat nicht erwartet, daß er so widerstandsfähig sein würde. Die Ärzte halten für wahrscheinlich, daß er in den Morgenstunden stirbt. Das Todtengewand ist ihm bereits angelegt worden. Die chinesischen Generale treffen Vorkehrungen gegen etwaige fremden-feindliche Demonstrationen, die indessen für unwahrscheinlich angesehen werden. An den Prinzen Tsching, dem dem kaiserlichen Hofe entgegensteht, und Tschifu, den Kammerer der Provinz, welcher in Pekingfu lebt, sind Telegramme geschickt worden. Tsching übernimmt die Regierungsangelegenheiten Tschifu die Geschäfte eines Gouverneurs der Provinz Petchili, bis Li-Hung-Tschang's Nachfolger, wahrscheinlich der Gouverneur Schantung Tsuanjichai ernannt worden ist. Die Ärzte sind die Amerikaner C. O. L. m. a. n., der deutsche Gesandtschaftsarzt Dr. P. I. D. e und der chinesische Leibarzt, der auf der Hochschule in Peking ausgebildet worden ist.

— Peking, 7. Nov. Li-Hung-Tschang ist gestern Abend 11 Uhr gestorben.

— Peking, 7. Nov. (Reuter.) Li-Hung-Tschang's Tod ist durch die beständige Weigerung, sich von den Geschäften fern zu halten, beschleunigt worden, sowie auch durch den Widerstand seiner Angehörigen gegen die Anwendung des europäischen Beerdigungsrituals. Die Ärzte Dr. P. I. D. e und C. O. L. m. a. n. erklärten, die Behandlung niederzulassen, wenn der chinesische Arzt nicht entlassen würde.

— In Li-Hung-Tschang's Tod erleidet China einen Verlust, der unter all dem Unglück, das ihm die letzten 1 1/2 Jahre gebracht, mit zu seinem schwersten Mißgeschick gerechnet werden darf. Denn in ihm geht ein Staatsmann dahin, der nicht nur die Lage seines eigenen Landes genau durchschaute, nicht nur an seinem Fehle strebte, nützliche Reformen in China's Verwaltung, Heer etc. einzuführen, sondern dem es auch gegeben war, mit ganz außerordentlicher Klugheit die diplomatische der sämtlichen verbündeten Mächte zu Gunsten seines Vaterlandes im Schach zu halten. Mehrmals schon wurde der große Li, der es verstand, immer zur rechten Zeit sich unter den Schicksalen seiner Krankheit zu begeben, todgelagert, sobald es heute schwer fällt, an die Thronfolge zu glauben. Doch scheint diesmal, nach den vorbereiteten Meldungen der letzten Tage von der Verschlimmerung seines Zustands — Meldungen, welche nimmehr von europäischen Ärzten in China bestätigt wurden — daß Li-Hung-Tschang's Leben gestern wirklich sein Ende erreichte.

Li-Hung-Tschang, geboren am 14. Februar 1821, war der Sohn eines armen Mannes. Erst als nach dessen Tod die Mutter sich mit einem Literaten verheiratete, wurden die Verhältnisse der Familie besser und Li war im Stande, sich den Studien zu widmen und sein Examen glänzend zu bestehen. Beim Taiping-Aufstand 1853 zeichnete er sich als Sekretär des kais. Generalkommissars Tseng Kuoan demnach aus, daß er schon einige Jahre darauf zum Gouverneur von Kiangsu ernannt wurde. Mit Oberst Gordon, nachmals bekannt aus dem Mahdisten-Kriege, warf er in Kiangsu 1863 den furchtbaren Taiping-Aufstand, zu dem Englands Opium und Missionare die indirekte Ursache gewesen waren, gänzlich nieder. Die Ernennung zum Bischof der beiden Provinzen Kiangsi und Kiangsu war sein Lohn und als nach der Niederschlagung der französischen Kommen-

in Peking 1870 die chinesische Regierung in Sorge um ihr Schicksal war, wurde abermals Li-Hung-Tschang berufen, um nun als Oberbefehlshaber von Petchili, als Vizekönig von Tientsin, Ordnung zu schaffen und die fremden Mächte zu befriedigen.

Mit kräftvoller Hand wirkte Li-Hung-Tschang in seinen hohen Stellungen zum Nutzen des Himmels Reiches und manche der Reformen aus den letzten Jahrzehnten knüpfen an seinen Namen an. Und ob auch mancherlei Intriguen gegen ihn gesponnen wurden, so war er der Stütze durch die Kaiserin-Wittve Tschi-tschit stets sicher, die ihm nie vergaß, daß er ihr einst den Thron gerettet.

Als im Kriege mit Japan dann das stolze Himmels Reich, das so verächtlich auf den geringen Nachbar niedergeschaut, unterlag, trotz der Mühen Li-Hung-Tschang's, dessen Reformen allein freilich nicht zur Hebung des ganzen Reiches genügt, — da traf ihn zwar die faherliche Luagnade, die ihm die dreijährige Pfanzenfeder und die gelbe Meljade kostete, aber schließlich war es doch wieder er allein, der es fertig brachte, mit Japan den Frieden von Schimonoseki zu schließen. Und während sein Feinde dann über den scheinbar in Luagnade Gefallenen triumphieren zu können glaubten, war es plötzlich Li-Hung-Tschang, der vom Kaiser mit der Mission betraut wurde, China bei der Jarentzung in Moskau zu vertreten. Eine Aufgabe, an welche Li-Hung-Tschang jene stolze Reise durch Europa reiste — bekanntlich führte sie ihn auch zu Bismarck nach Friedrichsruh — bei welcher sich die europäischen Staaten und Judentzentren gerade nicht immer sehr würdig bei dem „großen Vetter“ aus dem Osten einzuflechten suchten.

Nach China zurückgekehrt, wurde der mächtige Li, der am Hofe wie der Regierung in Peking unbenommen sein mochte, zunächst als Vizekönig von Kanton etwas mehr abseits gestellt, aber wiederum, als mit den Birren im Vorjahr, dem Voreinstand, der Ermordung des deutschen Gesandten und der Niederlegung christlicher Anstalten und Missionare in der drohenden Bergeltung durch die europäischen Mächte die Noth für das chinesische Reich, seine Regierung und seinen Kaiserhof auf das Höchste gestiegen war, wurde Li-Hung-Tschang aufs Neue nach Peking gerufen, um als Vizekönig von Petchili und abermals in der Rolle des Friedensvermittlers zu treten, was für China zu retten war. Wie er dies mit unerschütterlichen Willen gerade nicht zum Ruhme der europäischen Diplomatie nach Möglichkeit fertig gebracht, ist aus den Geschichtsbüchern des letzten Jahres noch in aller Erinnerung. Und wenn heute Li-Hung-Tschang auch den verbündeten „civilisierten Nationen“ durch sein Aufspiel, das einen gegen den anderen ausmiste, schwer zu schaffen gemacht hat und sein Tod ihnen einen gefährlichen Gegenstand fortnimmt, so ist darum nicht minder anzuerkennen, daß er, der seinem Vaterland als Feldherr und Staatsmann sein langes Leben hindurch erfolgreich diente, auch in seinem Alter noch keine Mühen und Beschwerden scheute, um dem Gebote der kaiserlichen Regierung und dem Wohle seines Landes bis zuletzt pflichttreu nachzukommen. So ragt Li-Hung-Tschang unter den Söhnen des Himmels Reiches mächtig und bedeutungsvoll hervor, sichtbar von äußerster Osten bis zum fernsten Westen. Es hat keinen seinesgleichen.

Invaliden- und Altersrenten.

B.C. Nach der im Reichs-Versicherungsamt gefertigten Zusammenstellung, welche auf den Mittheilungen der Vorstände der Versicherungsanstalten und der zugewiesenen Kasseneinrichtungen beruht, betrug die Zahl der seit dem 1. Januar 1891 bis einschließlich 30. September 1901 von den 31 Versicherungsanstalten und den 9 vorhandenen Kasseneinrichtungen bewilligten Invalidenrenten (§§ 9, Abs. 2 und 10 des Invaliditäts- und Alters-

versicherungsgegesetzes und 15 Abs. 2 des Invalidenversicherungsgegesetzes)

Davon sind infolge Todes oder Auswanderung des Berechtigten, Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit, Bezuges von Unfallrenten oder aus anderen Gründen weggefallen: sodas am 1. Oktober 1901 liefen 234 765, 467 370 gegen 447 495

am 1. Juli 1901. Die Zahl der während desselben Zeitraums bewilligten Altersrenten (§§ 9, Abs. 4 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgegesetzes und 15, Abs. 3 des Invalidenversicherungsgegesetzes) betrug 336 479.

Davon sind infolge Todes oder Auswanderung des Berechtigten oder aus anderen Gründen weggefallen: sodas am 1. Oktober 1901 liefen 205 234, 181 245 gegen 189 265

am 1. Juli 1901. Invalidenrenten gemäß § 16 des Invalidenversicherungsgegesetzes (Krankenrenten) wurden seit dem 1. Januar 1900 bewilligt 12 285.

Davon sind infolge Todes, Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit oder aus anderen Gründen weggefallen: sodas am 1. Oktober 1901 liefen 4 227, 8 058 gegen 6 990

am 1. Juli 1901. Beitragerrückstellungen sind bis zum 30. September 1901 bewilligt:

Table with 3 columns: a. an weibliche Versicherte, die in die Ehe getreten sind, b. an versicherte Personen, die durch einen Unfall dauernd erwerbsunfähig im Sinne des Invalidenversicherungsgegesetzes geworden sind, c. an die Hinterbliebenen von Versicherten. Includes values like 699 817, 666 248, 468, 356, 157 276, 149 370, 857 061, 815 971.

bis zum 30. Juni 1901.

Badische Chronik.

• Hagsfeld (N. Karlsruhe), 7. Nov. Dem Tode entronnen. Am Montag wollte der Sohn des hiesigen Landwirts mit seinem Fuhrwerk, auf dem noch einige Frauen saßen, den in der Nähe unseres Orts befindlichen Bahnübergang der strategischen Bahn passieren. Schon hatte der Wagen, der langsam daherkam, die offene Barriere und das Geleise erreicht, als der um 12.18 Uhr im Karlsruhe fällige Schnellzug daherkam. Der Lokomotivführer hatte sofort die Gefahr erkannt, vermochte aber bei der kurzen Entfernung nicht rechtzeitig den Zug zum Stehen zu bringen. Auch der Lenker des Fuhrwerks bot Alles auf, um den Wagen aus der gefährlichen Situation zu bringen. Die Lokomotive des Zuges blieb auf dem Fuhrwerk, von welchem der hintere Theil des Wagen-

— Angers (Dt. Marne et Loire), 7. Nov. In dem Departements-Verrenhaus von St. Genne brach Feuer aus. Ein Pabillon für geisteskrante Frauen wurde vollständig zerstört. Die Insassen konnten nur mit Mühe gerettet werden. Das Feuer war von einer Radnimmigen angelegt worden.

• Eine mutige deutsche Dame an Bosphorus. Die Gemahlin des zur deutschen Botschaft in Konstantinopel kommandirten Sulzners-Oberleutnants Seubert ist eine kühne Schwimmerin, die von ihrer hervorragenden Gewandtheit und Ausdauer im Schwimmen bereits zahlreiche Proben abgeliefert hat. In verschiedenen Malen hat Frau Seubert auch in diesem Sommer die Bewunderung aller Sportfreunde dadurch erweckt, daß sie trotz der belästigenden starken Strömungen den weit über ein Kilometer breiten Bosphorus durchschwamm. Die Badesaison ist nun längst vorüber, das Wasser ist eifrig kalt geworden, und freiwillig badet niemand mehr im Bosphorus. Indessen war es der Frau Seubert vorbehalten, noch einmal in dieser vorgerückten Jahreszeit eine Schwimprobe, und zwar eine solche sehr erster Art, verbunden mit der Lebensrettung ihres eigenen Sohnes, abzulegen. Frau Seubert befrag vor einigen Tagen am Duai von Therapia mit ihrem neun Jahre alten Söhnchen eine Barke, um sich nach der Sommerreise der deutschen Botschaft hinüberüber zu lassen. Durch ein ungeschicktes Manöver des Bootführers schlug das Fahrzeug um, bevor es die Landungsbrücke der Botschaft erreicht hatte. Frau Seubert saß mit der einen Hand sofort ihren Sohn und schwamm, in voller Toilette, nur die Füße und den einen Arm benutzend dem Lande zu, bis ihr von der Mannschaft der Dampfbarke der deutschen Botschaft Hilfe geleistet wurde. Die schneidige, junge Frau wechselte nur die Kleider, um gleich darauf mit den Tamen und Herren der Botschaft eine Bootfahrt zu unternehmen. (W. L. W.)

Gerichtszeitung.

• Karlsruhe, 6. Nov. Sitzung der Strafkammer III. Die Verurteilung des Tapeziers Karl Oskar Gräber aus Langensteden, den das Schöffengericht Duilach wegen Körperverletzung zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt hatte, wurde als unbegründet verworfen. Die Verurteilung gegen den Schauspieler Albert Seifried gen. Gans aus Bühlerthal wegen Körperverletzung, Hausfriedensbruchs, Bedrohung und Inbesitznahme kam nicht zur Verhandlung. Zuletzt erfolgte in einer Verleumdungsangelegenheit ein Freispruch.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. Karlsruhe, 7. Nov. Am 2. Künstler-Konzert (Sans Schmitz-Cyklus) stellte sich der jugendliche Violinvirtuose Jacques Thibaud an d aus Paris gestern dem hiesigen Publikum im Museums-Saal vor. Wenn man von ihm sagen darf, daß er die ihm vorausgehenden außergewöhnlichen Empfehlungen wahr macht, so ist das kein geringes Lob. Und der junge Geigenkünstler verdient es vollkommen. Denn in all seinen Darbietungen, dem größeren Mendelssohn'schen Konzerte wie in den kleineren Bach'schen Stücken (Prelude, Gavotte und Gigue), dem Rondo capriccioso und der Sardanapale von Saint-Saens usw. erwies sich Thibaud als ein Meister ersten Ranges, der seine Geige in spielender Beherrschung aller technischen Schwierigkeiten, mit reicher Empfindung zu besetzen wußte. Rein und klar flossen die Töne unter seinem Vogenstrich dahin, den vollen herrlichen Duft und Schmelz wie das edle, mit sich fortwährende Temperament zugleich in sich bergend. So war das Publikum schnell enthusiastisch und spendete der schlanken Jünglingsgestalt nach jedem einzelnen Vortrag den reichsten Beifall.

Hrl. Margarethe Wleher aus Baden-Baden, welche mit ihren Gesangsnummern das Programm bereicherte, ist hier aus privaten Veranlassungen her keine Fremde. Auch ihr war die Zuhörerschaft dankbar und hielt in Schuberts „Ganymed“ die Stimme noch etwas bang und vorsichtig zurück, so erfreute sie späterhin sehr durch ihre anmuthige Frische und Zuerlichkeit in den Liedern von Brahms u. a. — Darunter auch in einem empfindungsreichen Liedchen von Musikdirektor Beines, der für das ganze Konzert die Klavierbegleitung auf das Beste ausführte.

hd. New-York, 7. Nov. (Tel.) Bei einem Theaterbrande in Gerten (Wisconsin) sind zehn Darsteller umgekommen, darunter die deutsche Schauspielerin Clara Donne. (H. J.)

Bermischtes.

— Breslau, 6. Nov. Gelegentlich der Hundertjahrfeier der Brandenburger hatte der Vöster Reichstagspräsident Graf

Valleirein, seinen Arbeitern 100 000 M. gestiftet, die für jeden einzelnen eine bestimmte Summe, in der Sparkasse hinterlegt waren. Die meisten Arbeiter hatten, sobald sie das Buch in Händen hatten, nichts Vorgesetzter zu thun, als den hinterlegten Betrag zu erheben. Graf Valleirein, der seiner Schenkung absichtlich diese Form gegeben hatte, um die Arbeiter zum Sparen zu veranlassen, hat nimmehr, wie den „Berl. Neuest. Nachr.“ mitgeteilt wird, denjenigen, welche den damals gestifteten Betrag von der Sparkasse nicht abgehoben haben, eine zweite Summe, gleich der im Sparkassenbuche verzeichneten, geschenkt.

— Leipzig, 7. Nov. (Tel.) Die Konkursverwaltung der Leipziger Bank theilt mit, daß durch das Verschwinden des Konkursverwalters Barth der Fortgang der Konkursverwaltung nicht gestört sei. Zur Verhütung der Gläubiger wird hinzugefügt, daß irgend ein finanzieller Nachtheil der Konkursverwaltung durch Barth nicht verursacht wurde.

— Kiel, 7. Nov. (Tel.) Die „Nordsee-Zeitung“ meldet: Auf dem Schiffe „Barbarossa“ ist heute früh 8 1/2 Uhr beim Einlösen der Dampfmaschine das sählere Räder gebrochen, als sich das Boot in der Nähe des Schriwverfer-Rohdes befand. Die Kinasse stürzte in's Wasser und versank. Die auf dem Boote befindlichen Personen wurden durch die nachströmenden Offiziere Korvettenkapitane von Levedow, Kapitänleutnant Mauerer und Leutnant z. S. Anner gerettet, bis auf einen Torpedo-Obermatrosen, der ertrank.

— Kiel, 7. Nov. (Tel.) Die „Kieler Zeitung“ erfährt, daß das Kriegesgericht gegen den Korvettenkapitän v. Gohausen von der Anklage, den Untergang des Kreuzers „Wacht“ verschuldet zu haben, frei sprach.

— Bilsfelshaven, 7. Nov. (Tel.) Das neue Linien-schiff „Kaiser Karl der Große“ geriet gestern auf einer Probefahrt auf der Nordersee auf einer Böschung fest, wurde aber alsbald wieder flott, und traf gestern Abend wohlbehalten in Cuxhaven ein.

— Wrescia, 7. Nov. (Tel.) Zwei leichtere Erdstöße wurden heute am Ufer des Gardasees verspürt. Menschen sind nicht verletzt.

Dieleins, abgerissen wurde. Die Insassen des Wagens kamen mit dem Schrecken davon. Nur ein Moment noch, und namenloses Unglück wäre über mehrere Familien hereingebrochen. Der Bahnwart stürzte im kritischen Augenblick voller Verzweiflung aus seinem Häuschen. Nach seiner Angabe war das Rautenwerk nicht in Ordnung. Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, bei Betreten des Bahnkörpers vorsichtig zu sein.

Springen (A. Hirschheim), 7. Nov. Sonntag Abend geriet ein Burche auf der Ortsstraße miteinander in Streitigkeiten, in deren Verlauf der 18 Jahre alte Otto Schabinger gegen eine steinerne Treppe geschleudert wurde, wodurch er eine Verletzung am Kopfe erhielt. Der Verletzte konnte sich noch nach Hause begeben, verfiel aber alsbald in Bewußtlosigkeit, aus welcher er lt. „P. A.“ bis gestern noch nicht erwachte. Der hinzugezogene Arzt stellte eine schwere Verletzung des Schädelknorpels fest und erklärte den Zustand des Verletzten für höchst bedenklich. Infolgedessen wurde der 24jährige A. Grau gestern in Haft genommen.

Willingen (A. Bretten), 6. Nov. Die heute zum zweiten Male stattgefundene Bürgermeistereiwahl war wiederum resultatlos, da kein Kandidat die erforderliche Stimmenmajorität auf sich vereinigte. Herr Bürgermeister Brandt erhielt 34 Stimmen, Herr Gemeinderath Schmidt ebenfalls 34 Stimmen. Man ist auf den Ausgang sehr gespannt.

Freiburg, 6. Nov. Auf den Schwarzwaldhöhen herrscht zur Zeit das schönste Wetter, während die Thäler voller Nebel sind; Welschen, Feldberg, Schwanstein, Blauen usw. werden gegenwärtig auch noch lebhaft besucht. Letzten Sonntag waren viele Touristen auf den Weinen, welche die angedehnten Berge bestiegen. Auf dem Feldberg ist das Gasthaus, der Feldbergerhof, ja Sommer wie Winter gänzlich geöffnet. Der Schwanstein, welcher seine Liebhaber besonders in Freiburg und Umgebung hat, war stark besucht. Gestern hat die Gasthauspächterin, Frau Gantart, den Schwanstein verlassen, das Gasthaus ist somit bis zum Frühjahr geschlossen; wer den Schwanstein besuchen will, muß sich deshalb für seine Bedürfnisse verproviantieren. Dagegen ist man auf dem Welschen mit seiner schönen Fernsicht noch eine Zeit lang gut aufgehoben, da der Gasthausbesitzer, Herr Stiefvater, erst dem zweiten Schneefall weichen will, und es scheint, daß der erste noch ein Stück in die Ferne gerückt ist. Der Welschen ist überhaupt gut frequentirt, am Sonntag hatte der Wirth fehrig Gäste zu Tisch, welche sich ausnahmslos befriedigt fanden. Unter diesen waren auch Unterländer von Offenburg, Karlsruhe, Mannheim, Straßburg usw., welche die Schönheit der Alpenfernsicht wie der Schwarzwaldhöhen nicht genug rühmen konnten. Der größte Theil der Besucher verließ den Berg noch am gleichen Tage, dagegen war den Lebernächsten im Gasthaus ein angenehmer Abend beschieden, an dem sie auch der Wirth und ihrer Siege gedachten und sie in einem Hoch feierten. Am andern Morgen hatten sie ein schönes Naturtheater, welches von der Frühämmerung in den prächtigsten Tönen des Violett bis zum Purpurroth über eine Stunde währt, bis der goldene Sonnenball die Eis- und Schneehäupter der Alpen, welche von der roten Wand bis zum Montblanc herabstrahlen, überstrahlte. Das Rheintal bis zu den Vogesen und der Schwarzwald bis zu 1000 Meter Höhe, war in ein Nebelmeer gehüllt, aus dem die einzelnen Bergspitzen wie Inseln hervorragten. Das Gesamtbild ist ein ungeheures, und dessen Anblick zu genießen der Mühe werth.

Todtnau, 6. Nov. Das bisherige Postgebäude wurde von seinem Besitzer Herrn A. Asal nebst dem daneben liegenden Wohnhause an Herrn Regieremeister Franz Schwab zum Preise von 48 000 M. verkauft.

Lörrach, 6. Nov. Nachdem schon kürzlich eine Vereinsfahne öffentlich versteigert wurde, steht nun das gleiche Schicksal der Fahne des Centralistischen Bildungsclub Germania bevor, die bereits gepfannt wurde. — Im Ritterswald wurden dieser Tage drei Wildschweine im Gewicht von 170, 140 und 40 Pfund erlegt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. November. P. Aus den Verhandlungen der Handelskammer vom 4. November. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende dem am 4. October aus dem Leben abgerufenen Kommerzienrath und Fabrikanten Eugen S o l m a n n in Weissenbach einen warm empfundenen Nachruf. Zum Zeichen des ehrenden Gedenkens an den Verstorbenen, der dem Kollegium seit Ende 1889 als Mitglied angehört hat, erhebt sich die Versammlung von den Sitzen. — Als Termin für die demnächst nöthig fallende Erneuerung- und Ergänzungswahl von Mitgliedern der Handelskammer wird der 29. November bestimmt. Es haben auszuscheiden 12 nach dem Handelsgesetzbuch vom 11. Dezember 1875 gewählte Mitglieder und 2 gemäß der Novelle vom 24. April 1886 als Ersatzmitglieder berufene Herren; eine Ergänzungswahl hat für den am 4. October verstorbenen Herrn Holzmann stattzufinden; sodann hat sich das Großhändlerministerium des Innern damit einverstanden erklärt, daß die Zahl der Kammermitglieder um 6, von 27 auf 33, erhöht wird. Im Einzelnen sind hiernach zu wählen 10 Mitglieder aus dem Amtsbezirk Karlsruhe, 3 Mitglieder aus dem Amtsbezirk Bruchsal, je 2 Mitglieder aus den Amtsbezirken Achern und Ettlingen. — Nach Mittheilungen der Tagespresse liegt dem Bundesrath ein Gesetzentwurf, die Beschäftigung von Weibern und Lehrlingen im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe betreffend, zur Beschlußfassung vor. Wegen dieses Entwurfes ist sowohl der Internationaler Verein der Gasthofsbesitzer als auch der Verein Schwarzwälder Gastwirthschaft bei dem Bundesrath vorstellig geworden. In Anlehnung an die betreffenden Eingaben hat sodann der Verein Baden-Badener Gasthofsbesitzer sich an die Handelskammer mit der Bitte gewandt, dieselben zu unterstützen und bestimmte Vorschläge zu befrachten. Nach diesen Vorschlägen sollen die Angehörigen für das Personal in Hotels mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse, wie sie im Hotelgewerbe und speciell in Saisonbetrieben vorkommen, festgesetzt werden. Die Kammer beschließt, sich des Wunsches des Vereins der Baden-Badener Gasthofsbesitzer in einer Eingabe an das Großherzogliche Ministerium des Innern anzunehmen.

E. Gewerbeverein. Einen Vortrag über „Sachs und das deutsche Gewerbe“ hält Herr Schriftsteller Albert Geiger am Mittwoch den 13. October Abends 8 Uhr für den Gewerbeverein Karlsruhe im großen Rathhause. Zu diesem Vortrag sind auch die Familien der Mitglieder geladen; auch sonstige Interessenten, Damen wie Herren, wird vom Gewerbeverein gerne Zutritt gewährt.

Karlsruher Rheinischen-Schiffverehr. Angekommen am 28. October: „Vorwärts“ mit Badsteinen; am 29. October: „Grünwinkel 2“ mit Getreide; am 31. October: „Anna Selma“ mit Kohlen, „Arminius 2“ mit Getreide, „Adonia 5“ mit Stidgut; am 4. November: „Johann Heinrich“ mit Roggen, „Neolus“ mit Holz und Weizen, „Turist“ mit Getreide. Abgegangen am 28. October: „Katharina“ mit Holz und Granit, „Grünwinkel“ mit Spirit, „Bootsimmer“ mit Del, „Anna Katharina“ mit Mehl und Bier; am 31. October: „Adonia 5“ mit Stidgut, „Wendel 23“ mit Holz.

Konzert. Die Pianistin Fräulein Frieda Godapp aus Frankfurt a. Main und der Konzertmeister Herr Otto Spamer aus Leipzig veranstalten am Mittwoch den 13. ds. ein Konzert im Rathhause. Obwohl die Zahl der musikalischen Darbietungen in dieser Saison eine ungewöhnlich große ist, so dürfte doch der bevorstehende Kunstgenuss gerade hier ein besonderes Interesse erregen, als Fräulein Godapp wiederholt Proben ihrer vollendeten Künstlerkraft abgelegt hat. Ueber ihre Mitwirkung in einem Konzert in Berlin (Weihhof-Saal) am 8. Okt. d. J. berichten u. A. die „Börsezeitung“: „Die mitwirkende Pianistin Fräulein Frieda Godapp erweckte ein mehr als gewöhnliches Interesse: sie gab sich als starkes musikalisches und nicht minder pianistisches Talent zu erkennen.“ „Kreuzzeitung“: „Fräulein Frieda Godapp ist eine sehr sympathische Künstlerin, namentlich in Chopins B-moll-Sonate und Bachs Focciata und Fuge in D-moll zeigte sie nicht nur Kraft und glänzende Technik, sondern auch einen schönen farbenreichen Anschlag und musikalischen Verstand.“ Ihrem Partner, dem jungen Violinvirtuosen Herrn Otto Spamer, einem Schüler Prof. Aug. Wilhelm's, stehen ebenfalls glänzende Kritiken zur Seite.

Einem Maitäter, der es, durch das Beispiel etlicher Gefährten ermuntert, ebenfalls gewagt hatte, in diesen Herbstnebel an das fahle Tageslicht zu kommen, hat ein glückliches Geschick nach unserer Redaktion gebracht, wo er auf kurze Zeit sich seines Daseins freuen kann. Das ist aber der letzte seines Geschlechts, von dem wir, bis wieder der Mai genahet, öffentlich Notiz nehmen.

Fremdwörter auf Spielplätzen. Die Kultusministerialabtheilung der Gelehrten- und Realschulen in Württemberg hat an die Vorstände der höheren Lehranstalten einen dankenswerthen Erlaß gerichtet, der sich mit dem auch anderwärts stark verbreiteten unndstigen Fremdwörtergebrauch auf Spielplätzen befaßt. Wie der „Schwäb. Merkur“ mittheilt, werden dort die Vorstände angewiesen, „auf Abstellung des ausgebreiteten Mißbrauchs in Anwendung bei den Spielplätzen der Schüler (z. B. beim Fußballspiel „goal“ statt „Ziel“, „kiden“ statt „stoßen“ und andere), bedacht zu sein und darauf hinzuwirken, daß nur die deutschen Bezeichnungen hierbei angewendet werden, wie sie auch Professor Nebler in der seinen „Lehrungsregeln“ für den Turnunterricht“ angeführten Darstellung der Turnspiele durchgeföhrt hat. Insbesondere sind die Turnlehrer zur Beobachtung dieser Weisung beim Turn- und Spielunterricht zu verpflichten.“ Hoffentlich findet dieser Erlaß auch auf den Spielplätzen Anwendung, die dem Einfluß der württembergischen Ministerialabtheilung nicht unterstehen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 7. Nov. Bei den gestrigen Ergänzungswahlen der Stadtverordneten wurden von den Sozialdemokraten wiedergewählt: Jubel, Burn, Glode und Pfamkuch, und neu gewählt: Dr. Alfred Bernstein, Ramlow, Dr. Friedberg und Dr. Liebknecht, der zweimal gewählt wurde, darunter einmal gegen den Konservativen Ulrich.

— Offenbach a. M., 7. Nov. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen siegten laut „Offenb. Ztg.“ die vereinigten bürgerlichen Parteien mit einer Mehrheit von etwa 1000 Stimmen über die Sozialdemokraten, welche bisher die Majorität im Stadtverordnetenkollegium inne gehabt hatten.

— Hamburg, 7. Nov. In der gestrigen Sitzung der Bürgerschaft wurde das hamburgische Staatsbudget für 1902 vom Senate der Bürgerschaft überreicht. Es schließt mit einem Fehlbetrag von nahezu 6 Millionen unter Ansetzung von 7 Einheiten der Einkommensteuer. Die Ueberschüsse der letzten Jahre und der günstige Ausfall der jüngsten Rechnungen vermindern jedoch das Defizit auf etwa 3 Millionen. Der Senat sieht deshalb vorläufig davon ab, Maßnahmen zur Vermehrung der Staatseinnahmen vorzuschlagen, betont jedoch die Notwendigkeit größter Sparsamkeit im Staatshaushalt.

— Barmen, 7. Nov. Dem Buchdruckereibesitzer und Verlagsbuchhändler D. W. Wiemann in Barmen ist auf Grund des § 103 des Strafgesetzbuches eine Anklageschrift von der Staatsanwaltschaft zu Oberfeld ausgegangen. In diesem Schriftstück wird der aus den Klümmelbogen bekannte Verleger „Freundschaftlicher Streichschriften“ aus Barmen und zu Wien durch die in seinem Druck und Verlag herausgegebene Druckschrift „Kaiser Franz Josef I. und die Jesuiten“ sowie dadurch, daß er diese Druckschrift mit einem ehrverletzenden Schreiben an Se. Majestät den Kaiser Franz Josef einsandte, diesen beleidigt zu haben. Diese hier erwähnte, von einem mit dem österreichischen Hofbesitzer vertrauten Oesterreicher verfasste Broschüre ist bisher noch nicht beschlagnahmt worden. Wie verlautet, hat Rechtsanwalt Justizrath Dr. Sells in Berlin die Vertretung des Angeklagten übernommen.

hd Lenobrad, 7. Nov. Regierungspräsident von Seydebrandt und der Hofa ist heute Vormittag plötzlich am Herzschlag nach kurzer Krankheit gestorben.

— Wien, 7. Nov. Der Kaiser stattete heute dem König von Griechenland und dem Prinzen Georg von Griechenland (Generalgouverneur in Kreta) einen längeren Besuch ab. Heute Abend findet zu Ehren des Königs in der Hofburg Kafel statt.

hd Innsbruck, 6. Nov. Mitternacht, heute Mittag versuchten italienische Studenten nach der Hofburg zu gehen, sie wurden jedoch von der Polizei nach der Universität zurückgedrängt. Abens wiederholten sie den Versuch abermals vergeblich. Gegenwärtig herrscht Ruhe. Der akademische Senat beschloß die Einstellung der Vorlesungen der weltlichen Fakultäten für die nächsten Tage und die Schließung des Universitätsgebäudes. Die Zahl der Demonstranten einschließlich des Zuzuges aus Graz und Wien beträgt 150.

hd Paris, 7. Nov. Der Budgetausschuß sprach die Kredite zum Bau von drei Panzerschiffen, die im Jahre 1902 zur Ausführung gelangen sollten. Der Bau dieser Fahrzeuge war bereits seiner Zeit von der Kammer genehmigt worden. Es herrscht über diesen Beschluß des Budgetausschusses in Marinekreisen begriffliche Aufregung.

— Paris, 7. Nov. Der „Matin“ berichtet, der Handelsminister Millerand habe die Absicht, in den Vereinigten Staaten von Amerika eine französische Schule zum Studium der Industrie dieses Landes zu gründen. Als Sitz der Schule, in welche die besten Zöglinge der verschiedenen französischen technischen Hochschulen geschickt werden sollen, sei New-York oder Chicago anzuersuchen. Zur Prüfung dieses Planes werde der Handelsminister eine besondere Kommission einsetzen.

— Paris, 7. Nov. Die konservativen Wähler greifen in scharfer Weise den Marineminister de Lancessan an, weil er die Marinekommandanten in einem Erlasse nicht mehr aus, was auch nur irgendwie als eine Einschränkung der Gewissensfreiheit oder als Zwang zur Theilnahme an religiösen Übungen ausgelegt werden könnte.

— Narbonne (Dpt. Aude), 7. Nov. Der Gemeinderath, der dem Vereinsgesetz gemäß über die Genehmigung des Ermächtigungsgesetzes des dortigen Kapuzinerordens befragt worden war, beantragte einstimmig die Ablehnung dieses Gesetzes.

— St. Etienne, 7. Nov. Sämmtliche Arbeiterjuridikate erklärten, daß sie den sogen. autonomen Arbeiterverband des Departements, der für den allgemeinen Ausstand eingetreten war, nicht anerkennen.

— Konstantinopel, 7. Nov. Zwischen der britischen Botschaft und der Pforte ist bezüglich der Ernennung einer gemischten Militärkommission für Abgrenzung der strittigen Gebietsheile an der Grenze von Yemen ein Uebereinkommen getroffen worden.

hd London, 7. Nov. Diefse Zeitungen bringen ein Telegramm aus Simla (Indien) vom 6. November, wonach bei einem Grenzkonflikt mit den Wapirisi am letzten Montag 30 Offiziere und 3000 Soldaten gefallen, bezw. verwundet worden sind.

— New-York, 7. Nov. Der „New-York Herald“ föhrt aus zuverlässiger Quelle, die Stadt Panama sei gefallen und befinde sich in den Händen der Liberalen.

— Washington, 7. Nov. (Wenter.) Der Präsident der Panamafanalgesellschaft, Gutin, unterbreitete dem Admiral Walker, dem Vorsitzenden der Isthmuskanal-Kommission einen Antrag auf Erwerbung des Panamafanals durch die Vereinigten Staaten. Die Bedingungen sind noch nicht bekanntgegeben. Es heißt indessen, daß dieselben für die Isthmusstaaten viel günstiger seien, als die vor drei Jahren angebotenen.

Die französische Flotten-Demonstration.

hd Paris, 7. Nov. Vom franko-türkischen Konflikt wird noch berichtet, daß sich unter den von Frankreich gestellten Forderungen auch diejenige auf Anerkennung der französischen Autorität wie in Alger so in Tunis befindet. Sollte die Pforte diese französische Forderung nicht anerkennen, wird Frankreich den Hafen von Smyrna besetzen.

— Paris, 7. Nov. Das „Echo de Paris“ meldet, der Minister Delcassé werde der Pforte eine angemessene Frist zur Beantwortung der von Frankreich erhobenen neuen Forderungen gewähren. Nach Ablauf dieser Frist werde der Admiral Caillaud neue Befehle erhalten, doch werde er auf jeden Fall längere Zeit in den türkischen Gewässern verbleiben.

— Konstantinopel, 7. Nov. (Wiener Bureau.) Nach Empfang der letzten Mittheilungen des französischen Botschaftsraths Vapst, worin die Forderungen Frankreichs aufgestellt werden, wandte sich die Pforte an die russische Botschaft um Unterstützung. Letztere wies jedoch in ihrer Antwort auf die unbedingte Notwendigkeit der Erfüllung der französischen Ansprüche hin.

hd Konstantinopel, 7. Nov. Auf dem hier stationirten Kriegsschiff „Bantour“ wurde der Tagesbefehl verlesen, wonach kein Mann das Schiff verlassen darf und dasselbe für alle Eventualitäten bereit sein soll.

Der Sultan scheint nunmehr auch den Ernst der Lage erfaßt zu haben. Gestern früh sandte der Minister des Aeußern an die französische Botschaft eine Note nebst einer Anzahl monatlicher Tratten auf die Zollverwaltung. Dieselben sind auf die französische Botschaft ausgestellt und beginnen vom 1. Dezember. Der Betrag jeder Anweisung ist 25 000 Franc, und das Ganze entspricht der gesammten für Vorand geltend gemachten Forderung.

Der benachrichtigte der Minister den französischen Botschaftsrath Vapst, daß der kaiserliche Ferman, der den halbdaischen Patriarchen anerkennt, bereits erlassen sei, und daß die Anerkennung der anderen Forderungen, die in der am Sonntag übergebenen Note gestellt wurden, auf gutem Wege sei. (Zst. Ztg.)

England und Transvaal.

— Jena, 6. Nov. Universitätsprofessoren und Bürger haben eine Protestversammlung gegen Chamberlains Verleumdungen der deutschen Krieger von 1870-71 einberufen.

hd Marburg, 7. Nov. Eine stark besuchte, vom Krieger-Verein einberufene Volks-Versammlung nahm nach einem Vortrage des Schuldirektors Dr. Knabe folgenden Beschluß an:

„Die auf Einladung der drei Krieger-Vereine zu Marburg zusammen getretene öffentliche Versammlung weist die schamlosen Verhöhnungen des deutschen Heeres im Jahre 1870/71 unter Führung unseres heldenmüthigen Kaiser Wilhelm I. durch den englischen Minister Chamberlain in seiner Rede zu Emdenburg mit Entrüstung und Verachtung zurück und ist sich dessen bewußt, daß der deutsche Soldat in seiner erhabenen Bindungen in Aufopferung im Kriege wie bisher so auch in allen Zukunft die Gebote des Christenthums und der Menschlichkeit stets hochhalten wird.“

— Tübingen, 7. Nov. Heute Nachmittag wird auch die Hiesige Studentenschaft eine Protestversammlung veranstalten, in welcher gegen die Kennerungen Chamberlain's Einspruch erhoben werden soll. Der Historiker Professor Busch hat das Referat übernommen.

Auch wir, König Eduard, beten.

König Eduard brachte einen Trinkspruch aus, in dem er u. A. sagte: „Leider dauert der Krieg immer noch fort; aber wir beten inständig um Wiederherstellung des Friedens und der Wohlfahrt.“ (Zeitungsnachricht.)

Auch wir, König Eduard, beten! Herr Gott im Himmel hör' zu! Auch wir, König Eduard, beten, Und ein's anders, als Du!

Das war kein Wort eines Königs, Sei so viel Jammer und Pein! Du brauchst ja nur Frieden zu wollen, Und es wird Friede sein!

Das war kein Wort eines Königs, Und besser war's, Du bildeste still! Es darf nicht um Frieden beten, König Eduard, wer ihn nicht will!

Auch wir, König Eduard, beten! Doch, ob Unterang oder Sieg, Wir beten nicht mehr um Frieden, König Eduard, wir beten um Krieg!

Wir beten um Krieg bis auf's Messer, Um Krieg bis zum letzten Mann! ... Die Ehre hat's längst euch gelostet, Nun kommt noch der Geldbeutel dran!

(Vol. Adsch.) Gafar Haischen.

Für die verwundeten Buren und die hinterbliebenen gefallener Buren

gingen auf den Anruf des Alldeutschen Verbandes weiter bei uns ein: Ingenieur M. 2., Frz. D. Gagenau M. 1., bei gemeinschaftlichem Zusammensein des Turnvereins Hagsfeld und der Turngesellschaft Karlsruhe im Gasthaus zur Krone in Hagsfeld gesammelt M. 5.90, vom Schlachthaus M. 3., S. u. M. M. 4., von den Beamten des Deutschen Bhdung M. 16., Unter Terttia B (Reformgymnasium) M. 4.,

Weitere Gaben nimmt mit Dank entgegen

Die Expedition der „Badischen Presse“.

Briefkasten.

B. D. in Karlsruhe. Tätowirungen lassen sich nicht entfernen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

× Nüppurr, 7. Nov. Nachdem die Direktion der Albsthalbahn seit Beginn des Winterbetriebes bei dem Morgens 7 Uhr von Ettlingen abgehenden Zug zur Veranlassung des gerade für diesen Zug starken Personenzuganges auf der Station Nüppurr einen dritten Wagen eingestellt, langt auch dieser seit einigen Tagen nicht mehr aus. Der Zug kommt von Ettlingen meist schon derart überfüllt an, daß ein großer Theil der auf der Zwischenstation Nüppurr übergelassenen Personen keinen Sitzplatz mehr bekommt, auf welchen doch jeder Fahrkart Inanspruch mehr besteht. Die Plattform stehen muß, was bei der heutigen Temperatur sicherlich kein Vergnügen ist. So standen heute Morgens z. B. 25 Personen auf der Plattform. Diesem Uebelstande wäre aber mit einem Schlage abzuhelfen, wenn die Direktion sich entschließen würde, diesem Zug einen vierten Wagen beizugeben und eine der elektrischen Maschinen in Dienst zu stellen. Sicherlich würde sie sich den Dank vieler Fahrgäste erwerben.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Tabakbericht. Im Einkauf entwickelte sich in den letzten Tagen größere Regiertheit. Hauptächlich wurde das Redactinal in Anstift genommen, wofür die Umgegend von Sinheim rasch Käufer am Tage fand; die Preise stellten sich dabei auf 22 bis 25 M. Am unteren Redar — Soffenheim usw. — wurden 25 bis 27 M. erzielt. Auch in der Stadt nahm der Einkauf ein lebhaftes Tempo an und wurden im Spät ca. 2000 Centner zu 32 und 33 M., alles am Dach verkauft. Der höhere Preis dieser Tabake rechtfertigt sich dadurch, daß sie bei schwerer Qualität und gutem Blatt gesund und haltbar geblieben sind, während Redartabake krank und brandig ausfallen und fast ausschließlich von Fabrikanten zu Einlagzwecken gekauft wurden, während in anderen Jahren diese Gegend das Umhüllmaterial für den Export lieferte. Im Württembergischen kamen Kohnag, Delbronn, Knittlingen usw. von 20 bis 23 M. ebenfalls am Dach zum Verkauf. In der bayerischen Pfalz wurden die Schneidgüter Sommersheim, Geinsheim, Dudenhofen zu 18 bis 20 M. schnell gekauft. Badisches Schneidgut, von Weiblingen usw., erzielte 18 bis 20 M. (Südd. Tabakztg.)

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Sonntag, den 10. d. Mts.:
Abelsheim. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Lamm in Sindolsheim landw. Besprechung.
Forstheim. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Adler in Rieselbronn landw. Besprechung.
Kastatt. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Anker in Steinmauern landw. Besprechung.
Ettelheim. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zur Linde (Stube) in Schmiedheim landw. Besprechung.
Kenzingen. Nachm. halb 3 Uhr im Gasthaus zum Ochsen in Weisweil landw. Besprechung.
Landw. Konsum- und Abfahrverein Sippingen. Nachm. 1/4 Uhr im Gasthaus zur Krone dahier Generalversammlung.
Sonntag, den 17. d. Mts.:
Durlach. Nachm. halb 3 Uhr im Gasthaus zur Sonne in Stuppelich landw. Besprechung.
Epar- und Darlehenskasse Gottenheim. Abends 7 Uhr im Gasthaus zur Krone dahier ordentliche Generalversammlung.
Getreidefabrikanten Manden zu Riebschingen. Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum Zollhaus in Zollhaus außerordentl. Generalversammlung.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 7. Nov. Der Dampfer „Dannover“ ist am 5. ds. von Baltimore, Kaiserin Maria Theresia von New-York, „Brins-Neger-Quintold“ von Bremerhaven, „Rautschou“ von Nagasaki, „Sachsen“ von Singapore abgegangen. „Preußen“ hat am 5. Gibraltar, „Sachsen“ am 6. die Kores, „Dona“ St. Vincent passiert. „Frankfurt“ ist am 5. in Capeshtern, „Bayern“ am 6. in Nagasaki, „Hamburg“ in Aken angekommen.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial and commodity prices, including exchange rates and market prices for different goods.

Steigerungs-Ankündigung

Der Erbauseinanderlegung wegen werden aus dem Nachlaß des Aufsehers Gottlieb Friedrich Auf von Anielingen die nachbeschriebenen Liegenschaften am
Mittwoch den 13. November 1901,
Vormittags 9 Uhr
in dem Rathhaus in Anielingen öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag dem höchsten Gebot ertheilt wird, wenn solches mindestens den Schätzwert erreicht; jedoch behalten sich die Beisitzigen bis zum Schluß der Versteigerung die Genehmigung vor.
Gemarkung Anielingen.
1. Lsg. Nr. 329.
5 a 71 qm Hofstätte im Ortsteil, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit Einfahrt und Balkenbalken, Seitenbau mit Schweineställe, sowie anstehende Scheuer mit Stall steht, an der unteren Gasse, neben Christian Bollmer IX und Gottlieb Grohs M. 6000.—
2. Lsg. Nr. 626.
4 a 67 qm Acker am Neureutherweg M. 150.—
3. Lsg. Nr. 973.
11 a 95 qm Acker am Karlsruhweg, links M. 500.—
4. Lsg. Nr. 1882.
8 a 26 qm Acker in den Weingärten M. 826.—
5. Lsg. Nr. 3887.
4 a 95 qm Acker im Hufarenlager M. 120.—
6. Lsg. Nr. 3984.
9 a 55 qm Acker in den Krüsterlesäcker M. 250.—
7. Lsg. Nr. 4856.
6 a 23 qm Acker in den kalten Allmendstücken M. 200.—
8. Lsg. Nr. 5273.
6 a 96 qm Acker in den unteren Rappendächer M. 100.—
9. Lsg. Nr. 6032.
9 a 53 qm Acker im Fißlerpfad M. 300.—
10. Lsg. Nr. 6511.
6 a 99 qm Acker auf dem Frauenhäuslerweg M. 150.—
11. Lsg. Nr. 6809.
6 a 97 qm Acker und Wiese im hinteren Bruch M. 250.—
12. Lsg. Nr. 7098.
8 a 83 qm Acker im Grabenort M. 270.—
13. Lsg. Nr. 7792.
11 a 17 qm Acker in der Brendelshof M. 200.—
14. Lsg. Nr. 8104.
9 a 56 qm Acker in der Rirchau M. 300.—
15. Lsg. Nr. 8124.
9 a 35 qm Acker in der Rirchau M. 300.—
16. Lsg. Nr. 8639.
9 a 35 qm Acker am Neureutherweg u. Schleimweg M. 500.—
17. Lsg. Nr. 8856.
9 a 49 qm Acker im Hufarenlager M. 250.—
18. Lsg. Nr. 8990.
14 a 43 qm Acker in der Rangzegg M. 300.—
19. Lsg. Nr. 8991.
10 a 32 qm Acker in der Rangzegg M. 200.—
20. Lsg. Nr. 8994.
9 a 58 qm Acker in der Rangzegg M. 200.—
21. Lsg. Nr. 8782.
11 a 21 qm Acker im oberen Saupferch M. 220.—
22. Lsg. Nr. 6990a.
16 a 81 qm Acker im Bipples M. 650.—
23. Lsg. Nr. 7801b.
6 a 58 qm Acker in der Brendelshof M. 200.—
24. Lsg. Nr. 8125.
9 a 25 qm Acker in der Rirchau M. 300.—
25. Lsg. Nr. 1585.
9 a 51 qm in der unteren Mainmühle M. 750.—
Karlsruhe, den 28. Oktober 1901.
Gr. Notariat VII.
Schiffner. 12408

Durch größere abgehaltene Treibjagden empfehle ich:

Behe Schlegel und Ziemer. Ganz u. zerlegt in allen Theilen. Große bayrische Berghasen. Ferner: Geflügel, als: Franz. Welschhähnen und Hühner, Roullarden, Capannen, Straßburger Bratgänse, Hafermastgänse, Gnten, Hahnen, Tauben, Suppenhühner etc. Heute in lebend. Waare eingetroffen: Df. Soles, Rheinzander, Rheinhechte, holl. Schellfische und Cablian, Rothzungen bei C. Pfefferle. Telefon 1415 Blumenstraße 14 und tägl. auf dem Markte. Heiraths-Gesuch. Ein Wittwer, 50 Jahre alt, mit zwei verheirath. Kindern, eigenem H. Haus mit Garten und festerem auskömmlichen Verdienst in einer Stadt in der Nähe von Karlsruhe sucht sich wieder zu verheirathen. Reflektirt wird auf eine häusliche, brave, einfache Person, nicht unter 40 Jahren, kathol., Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Lusttragende werden gebeten, ihre Vermögens- und sonstigen Verhältnisse darzulegen und brieflich unter Schiffe B18225 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzusenden. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Heiraths-Gesuch. Ein verm. junger Geschäftsman. ev., mit gut gehendem eig. Geschäft (Lebensversicherung), sucht sich mit ein. anständigen Fräulein mit Verm. im Alter von 18-27 Jahren zu verheirathen. Ernstgemeinte Anträge unter Nr. 6138a besördert die Exped. der „Bad. Presse“. Photographie ermunlich. Verschwiegenheit Ehrensache. Aufrechtig! Gebildeter, junger Mann, mit strengem Charakter, aus angehender, wohlhabender Familie, sucht eine junge geschäftstüchtige, geb. Frau. Damen, die Lust haben, sich auf's Land zu verheirathen, werden um ihre Offerten gebeten. Geschäftsmäßige Vermittlung ausgeschlossen. Off. unter 6138a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Aufrechtig! Gebildeter, junger Mann, mit strengem Charakter, aus angehender, wohlhabender Familie, sucht eine junge geschäftstüchtige, geb. Frau. Damen, die Lust haben, sich auf's Land zu verheirathen, werden um ihre Offerten gebeten. Geschäftsmäßige Vermittlung ausgeschlossen. Off. unter 6138a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Welche Dame würde einem Herrn 30 M. leihen? Offerten bitte zu senden unter Schiffe Alarich J. 24 bahnpostlagernd. 2 Herren (Ausländer) suchen Mittags- und Abendsisch als alleinige Gäste in besserer Familie im Westviertel. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B18233 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren. ev. u. Abendisch sucht Student in der Nähe der Stefaniensstraße. Anzeigeb. mit Preisang. unt. Nr. B18226 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mittagstisch. ev. u. Abendisch sucht Student in der Nähe der Stefaniensstraße. Anzeigeb. mit Preisang. unt. Nr. B18226 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem so raschen Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden, lieben, unvergesslichen Gatten, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels Bernhard Schiffhauer, Schriftsetzer, für die ehrenvolle Leichenbegleitung und die überaus zahlreichen Kranzspenden sagen allen Verwandten und Freunden, insbesondere dem Personal der Müller'schen Hofbuchdruckerei, der Deputation des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, des Turnvereins Beierthelm, sowie für die sorgfältige Aufnahme und Pflege seitens der Direktion und Schwestern der Heilanstalt Sonnenberg den herzlichsten Dank. 12744
Beierthelm, den 6. November 1901.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Emma Schiffhauer Wwo.

Empfehle lebendfrisch eingetroffen: Schellfische, große Berghasen, Cabeljan, Zander, Rothzungen, Fischhalle, Kaiserstraße 36, Ecke Kronenstraße. Freitag und jeden andern Markttag auf dem Werderplatz, vis-a-vis der Kirche.

Friseur. empfiehlt sich in und außer dem Hause. B18241 Waldbornstr. 44, 3. St. lfs. Weinfäß, gebrauchtes, noch gut erhalten, 60 bis 70 Liter haltend, zu kaufen gesucht. B18223 Gottesackerstraße 25, 5. St. Hausverkauf. In der Südstadt ist ein gut rentirendes neueres 4st. Wohnhaus (3 Zimmer im Stockwerk) mit Garten (Bergstümpfe halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B18208 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bajonet-Dampfmachine, 7 HP, normal mit Niedersteuerung, fast neu, dies stehender Dampfessel, Quecksilber, 10 qm Heißdampf, 6 Atm. Druck, unter Garantie überbillig zu verkaufen. 12681.3.1 G. Heilmann, Durlach.

Fässer. Zwei weingrüne Lagerfässer, im Gehalt von je 33 Hektoliter, ebenso ein älteres von 27 Hektoliter, sind zu verkaufen. 12732 Kronenstraße 38. Ein gut erhaltener Herd mit Kupferkessel billig abzugeben. B18219 Ludwig-Wilhelmstraße 5, 2. St.

Ein wachsender Boxer. Ein unannehmbaren Preis zu verkaufen. Photograph Schneider (Weißplatz). Ebenfalls wird ein jüngeres Dienstmädchen gesucht. B18240 Dadel zu verkaufen. Gatte, halbjährig, schwarze Dadel, hübsch, in gutem Zustand, zu verkaufen. Durlach, Hauptstr. 63, 3. St.

Offene Stellen. befehlt für Privatwale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe. Adressierung für Stellenvermittlung, Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufmännischer Vereine Baden und der Platz durch Vert. an mit dem Kaufmännischen Verein München gebührt für Nichtmitglied M. 1.50 für 3 Monate. Statuten und Bedingungen formulare gratis. franco.

Friseur-Gehilfe. zum sofortigen Eintritt gesucht. B18240 Adolf Kussmaul, Ecke der Morgen- und Rautenstraße. Erster Hausdiener. für ein Hotel der sofort gesucht. Näheres unter Nr. 12733 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Fuhrknecht. Ein ordentlicher Mann, der gut mit einem Pferd umgehen kann, zur Aushilfe wegen Erkrankung auf einige Zeit gesucht. Näheres Rappenerstraße 8, 2. Stock. B18212 Eine Frau, in der Nähe der Hauptredaktion wohnend, wird für Freitag Mittag zum Putzen gesucht. B18245 Hauptredaktion 8, 2. St. Schlosserlehrling, ein kräftiger, kann eintreten. B18290 Schlosserei Kaiserstr. 225. Junger Kaufmann, 18 Jahre alt, Stenograph, in dopp. Buchführung, Korrespondenz etc. durchaus verträut, sucht sich, gestützt auf 1 1/2 Jahre, per 1. Januar zu verändern. Off. u. B1874 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein, welches französ. spricht und bisher im Putz- und Modeschäft tätig, sucht als Verkäuferin in besserem Geschäft Stellung. Offerten unter Nr. B18211 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 12681.3.1

Tüchtige Buchhalterin. sucht a. 1. Januar 1902 Stellung in Fabrik oder En gros-Geschäft, eventl. als Kassierin. Off. unt. Nr. B18210 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Ein norddeutsches junges Mädchen, nicht passende anständig. Stellung als Verkäuferin, wenn möglich in einer, Conditorei, Antrittskaufmännischer, Off. Off. bietet man unt. Nr. B18215 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzuliegen. Eine anständige junge Tochter sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Offerten beliebe man unt. Nr. B18289 in der Exped. der „Bad. Presse“ anzugeben.

Krankenpflege. Eine in der Frauenklinik ausgebildete Wärterin sucht Arbeit in Privatpflege, event. würde dieselbe auch eine Stelle bei einer leidenden Dame annehmen. In erst. Verberstraße 18, 3. St. B18228 Wohn- und Schlafzimmern sind an einen besessenen Herrn auf 15. Nov. ab 1. Dez. zu vermieten. Amalienstr. 75, 2. St. Kaiserplatz. Mahndorfer, 52, 3. St., ist ein unmodern, schönes, beheizt. Zimmer (auch zum Aufnehmen von Möbeln geeignet) sehr billig zu vermieten. Schwabenstraße 26, 4. St. rechts. Ist ein gut möblierter Zimmer sofort zu vermieten. B18242.2.1 Stefaniensstr. 57, 3. Stock, sind zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. B18231.2.1 Zimmer mit voller Pension finden 2 Schüler in guter Familie. Schulanfänger werden nachgehoben. Off. Offert. unt. Nr. B18236 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ladenlokal. in der Nähe der Hochschule per sofort oder später zu mieten gesucht. Schriftl. Offert. unt. Nr. B18251 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wasserstand des Rheins.

Mazan, 7. Nov. Morgens 6 Uhr 3.36 m, gest. 0.04 m.
Neßl, 7. Nov. Morgens 6 Uhr 2.02 m, Beharrungszust.
Waldshut, 6. Nov. Morgens 8 Uhr 1.98 m, Beharrungszust.

Wetterbericht des Centralbure. für Meteorol. und Hydrogr.

vom 7. November.
Mit zunehmender Tiefe ist die Depression, welche gestern über Sappland gelegen war, bis in die Umgegend von St. Petersburg weiter gezogen; zugleich hat sie ihren Wirkungskreis weit gegen Westen und Südwesten hin ausgedehnt. In Nord- und Mitteldeutschland ist deshalb trübendes und wärmeres Wetter mit Regenfällen eingetreten. Im Süden des Reiches herrschte dagegen am Morgen noch theils heiteres, theils neblig-schneewetter. Bewölkt und etwas wärmeres Wetter, wahrscheinlich vorerst noch ohne Niederschläge, ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometric pressure, temperature, wind, and weather conditions for November 6, 7, and 8.

Eichen- und Buchen-Stammholz-Verkauf

Stadt. Forstamt Heidelberg wird im Winter 1901/02 ca. 9 Eichen I. mit 15 Hm., 27 Eichen II. mit 32 Hm., 87 Eichen III. mit 36 Hm., 41 Eichen IV. (über 30 cm Mittendurchmesser) mit 22 Hm. und 30 Buchen I. M. mit 29 Hm. zum Einschlag bringen. Es ist beabsichtigt, das Holz auf dem Stock aus der Hand zu verkaufen und sind zu diesem Zweck Angebote bis Freitag den 15. November d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer, Kettenstraße 12 in Heidelberg, portofrei einzureichen. Die Sortierung erfolgt genau nach badischer Vorfrist. Holzhaumleiter Arnold in Gaißberg zeigt das Holz vor. Bedingungen durch das Forstamt. An einer guten Privat-Mittags- und Abendisch zu 65 und 45 Pfg. können noch einige Herren theilnehmen. B18224 Marienstr. 12, 2. St.

Verloren

gelbbräuntes Portemonnaie. Abzugeben gegen Belohnung B18222 Karl-Friedrichstr. 30, 2. Tr.

